

Baustart für zwei neue Experimentierhallen

Zwei neue DESY-Großbaustellen für die PETRA III-Erweiterung



So soll die neue Experimentierhalle im Norden des PETRA-Rings aussehen. Illustration: Renner Hainke Wirth Architekten

Der Bau von FLASH II läuft noch auf vollen Touren, und schon rollen die Bagger bei DESY auch auf zwei anderen Großbaustellen: Anfang Dezember hat der Bau der PETRA III-Erweiterung Nord begonnen, Mitte Dezember die Erweiterung im Osten des PETRA-Rings. Zwei Bau-firmen werden innerhalb des nächsten Dreivierteljahrs an zwei Stellen des PETRA-Beschleunigers je eine neue Experimentierhalle aufbauen, in die jeweils bis zu fünf Strahlführungen passen. Diese sollen, ebenso wie die anderen PETRA-Lichtstrecken, durch spezielle Undulator-magnete mit dem begehrten Forschungs-licht versorgt werden. Damit sollen die zurzeit dreifach überbuchten Experimen-tierstationen in der schon bestehenden PETRA-Halle „Max von Laue“ entlastet und die Vielfalt der wissenschaftlichen Anwendungen an der Synchrotronlicht-quelle erweitert werden.

Anfangen werden beide Baustellen je-doch erst einmal mit der Suche nach „Bodenschätzen“. „Wir werden zunächst

in gebührendem Abstand zum noch lau-fendenden PETRA-Beschleuniger schicht-weise die Oberflächen abtragen und hoffen, dass wir dabei keine Kriegsrelikte finden“, erzählt Projektleiter Wolfgang Drube. Die Baugrube im Osten muss besonders tief werden, denn hier liegt PETRA schon deutlich unter dem Ober-flächenniveau. An dieser Stelle ist wäh-rend der Bauzeit auch die Durchfahrt zwischen dem Ost- und dem Westteil des DESY-Geländes gesperrt, Autos werden über das Reemtsmahallen-Gelände umgeleitet.

Am 3. Februar wird der PETRA-Beschleuniger für ein Jahr ausgeschaltet und in den Hallenbereichen auf etwa 70 Metern abgebaut. Der PETRA-Tunnel wird im Bereich der Hallen abgerissen und die Baugruben auf ihre volle Größe erweitert. Im Anschluss geht dann der komplexe Aufbau der Experimentierhallen los. Jede Halle hat dabei so ihre Eigen-heiten. „Obwohl sie von außen ähnlich aussehen, sind beide Hallen recht ver-

Unter einem Dach	3
ILC HiGradeLab eröffnet	
Berufsorientierung	6
Freiwilliges soziales Jahr bei DESY	
kurz & kalt	8
Film-Highlights aus der Antarktis	

schieden“, sagt Drube. „Im Osten liegen die Experimente unterirdisch, die Halle ist dreigeschossig, und wir müssen wegen eines schlechteren Untergrunds tiefer gründen sowie eine ein Meter dicke Beton-platte einbauen. Im Norden sind wir eben-erdig, müssen aber für die LKW-Zufahrt sogar das DESY-Gelände etwas erwei-tern, dafür kommen wir aber mit einer 80 Zentimeter starken Bodenplatte aus.“ Anfang November 2014 soll dann der erste Bauabschnitt der zwei Experimen-tierhallen beendet sein, anschließend werden Fenster, Fassaden und technische Ausstattung eingebaut. Parallel dazu wird auch der PETRA-Speicherring in-klusive der neuen Undulatoren im Bereich



Die Erweiterung Ost wird dreigeschossig. Illustration: Renner Hainke Wirth Architekten



DIRECTOR'S CORNER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2013 neigt sich dem Ende entgegen, ein Jahr, in dem viele herausragende wissenschaftliche Erfolge erzielt und die neuen Projekte auf unserem Forschungscampus mit einer hohen Dynamik vorangetrieben wurden.

DESYs Paradeprojekt, der Bau des Europäischen Röntgenlasers European XFEL, zeigt weiter Fortschritte. Unsere Beschleunigermannschaft bereitet alles für den Einbau der supraleitenden Resonatoren vor. Der Know-how-Transfer zur industriellen Fertigung dieser Spitzentechnologie schreitet trotz einiger Hürden voran und zeigt, wie wir zusammen mit der Industrie die Grenzen des technisch Machbaren verschieben. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um unsere weltweite Spitzenposition auf diesem Gebiet im mittlerweile beachtlichen internationalen Wettbewerb zu halten und weiter auszubauen.

Hierzu gehört auch der Bau von FLASH II, der nach Plan verläuft. Im September konnten wir das Richtfest für die imposante neue Experimentierhalle feiern. Wir streben an, den Betrieb von FLASH II bereits 2015 zu starten. Nach der baubedingten Abschaltung wird der Messbetrieb bei FLASH im Februar 2014 wieder anlaufen.

PETRA III hat ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr hinter sich, es wurden hochanspruchsvolle Forschungsprojekte durchgeführt, die zu herausragenden Erkenntnissen und aufsehenerregenden Publikationen geführt haben. Zudem wurden gleich zwei technologische Weltrekorde gebrochen: Mittels einer neuartigen Röntgenlinse konnte der feinste Röntgenstrahl der Welt erzeugt werden und – in einem Testbetrieb bei reduzierter Elektronenenergie – der brillianteste Elektronenstrahl der Welt. Beides sind wegweisende Meilensteine auf dem Weg zur „ultimativen Speicherring-Röntgenquelle“, die derzeit auf den Reißbrettern der Beschleunigerlabore weltweit konzipiert wird.

Der Bau des neuen Zentrums für strukturelle Systembiologie (CSSB) hat mit dem Spatenstich durch Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und Hamburgs Wissenschaftssenatorin Dorothee Stapelfeldt offiziell begonnen. Dabei betonte die Bundesministerin die herausragende Bedeutung des neuen Zentrums für den norddeutschen Raum.

Die überhitzte Marktsituation in der Baubranche hat dazu geführt, dass wir unsere Bauvorhaben zeitlich strecken müssen. Deshalb haben wir den Baubeginn des Nanolabs auf das Jahr 2016 geschoben.

In der Teilchen- und Astroteilchenphysik haben wir viele Erfolge zu verzeichnen. Die Wahl von Kerstin Borras zur Vizesprecherin des CMS-Experiments unterstreicht die Bedeutung DESYs am LHC. Das ATLAS- und das CMS-Experiment sind dieses Jahr mit dem High Energy and Particle Physics Prize der Europäischen Physikalischen Gesellschaft ausge-

zeichnet worden. Mit Blick in die Zukunft haben wir eine Strategie zur finanziellen Beteiligung Deutschlands am LHC-Upgrade in die Wege geleitet, die durch den Physiknobelpreis an François Englert und Peter Higgs zusätzlichen Rückenwind erhalten sollte.

Am Neutrino-Experiment IceCube am Südpol ist durch den Nachweis von Ultrahochenergie-Neutrinos aus den Weiten des Universums der endgültige Durchbruch gelungen. Dies ist ein Meilenstein, auf den unsere Mitarbeiter in Zeuthen zu Recht sehr stolz sein dürfen.

Ich erinnere mich noch mit viel Freude an unser Betriebsfest, das ganz einfach toll war. Dieser Tag hat uns allen sehr gut getan. Beim Tag der offenen Tür, der im Juni in Zeuthen und im November in Hamburg im Rahmen der Hamburger Nacht des Wissens stattgefunden hat, wurde mit 1000 Besuchern in Zeuthen und 19 000 Besuchern in Hamburg ein neuer Rekord erzielt. Die Begeisterung und das Engagement, mit dem Sie Ihren Arbeitsplatz DESY präsentiert haben, haben mich mit großem Stolz erfüllt.

2013 haben wir Gustav-Adolf Voss verloren. Er gehörte zu den Urgesteinen unseres Forschungszentrums und ist im Alter von 84 Jahren von uns gegangen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seit August 2013 gilt für unser Forschungszentrum eine neue Satzung, die als höchstes Organ nun einen Stiftungsrat anstelle des bisherigen Verwaltungsrats vorsieht. Der Fokus des Stiftungsrats liegt neben den finanziell-administrativen auch auf wissenschaftlich-strategischen Themen. Dem Stiftungsrat gehören neben den Zuwendungsgebern auch vier Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben an.

In den vergangenen Monaten haben eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Erarbeitung der Anträge für die im Jahr 2015 beginnende neue Programm-orientierte Förderperiode (POF III) mitgewirkt. Mit den Resultaten bin ich sehr zufrieden und überaus optimistisch, positive Bewertungen und damit Planungssicherheit bis 2019 zu erhalten.

An dieser Stelle mein herzlicher Dank an Sie alle für Ihre herausragende Arbeit. Ohne Ihr Engagement in allen Bereichen bei DESY wäre diese dynamische Entwicklung unseres Forschungszentrums nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein erholsames und frohes Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel und für das neue Jahr Gesundheit, Lebensfreude und viel Glück.

Ihr
Helmut Dosch



Unter einem Dach

Neues ILC-Cavity-Labor bei DESY eröffnet

Ein Ziel haben die Cavity-Experten immer vor Augen: Die supraleitenden Beschleunigungsstrukturen (Cavities) sollen noch höhere Feldstärken erreichen, um die Teilchen auf Trab zu bringen – und das in Serienproduktion. Die Cavity-Produktion für den europäischen Röntgenlaser European XFEL läuft auf vollen Touren. Doch sollen die Cavities für den International Linear Collider industriell gefertigt werden, muss zunächst zuverlässig der angestrebte Feldstärke-Gradient von 31,5 Megavolt pro Meter erreicht werden. Zwar erreichen schon einige der European-XFEL-Cavities diesen Wert, doch die Ausbeute an ILC-geeigneten Cavities ist noch zu gering.

Als einen Schritt zu höheren Gradienten haben die Wissenschaftler bei DESY alle Inspektions- und Bearbeitungsmaschinen unter einem Dach zusammengefasst: im neu eröffneten ILC HiGradeLab. „Wir werden hier im Labor zwei Wege verfolgen“, erklärt Aliaksandr Navitski aus der Linearbeschleunigergruppe FLA bei DESY. „Zum einen wollen wir verstehen, wo im Herstellungsprozess Defekte in den Cavities auftreten.“ Dazu nutzen die Experten verschiedene Inspektionstechniken, unter anderem den OBACHT-Inspektionsroboter (DESY in-Form 5/11) oder das Replica-Verfahren, bei dem ein Abdruck der Cavity-Oberfläche gemacht wird. Defekte, wie zum Beispiel nicht perfekte Schweißnähte, verhindern, dass sich das elektromagne-



Der Inspektionsroboter OBACHT untersucht die supraleitenden Beschleunigerkomponenten von innen.

Foto: Dirk Nölle/DESY

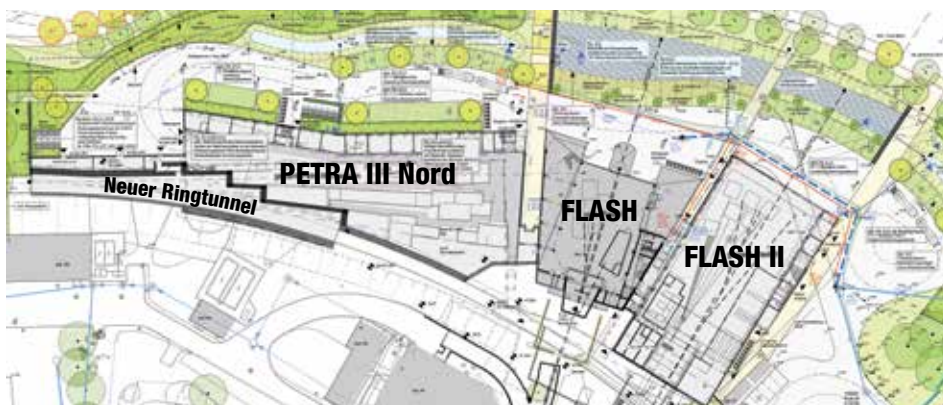
tische Feld optimal in der Cavity ausbreitet und damit den optimalen Gradienten.

Der zweite Angang setzt auf das Optimieren vorhandener Cavities. „Dafür testen wir zwei zusätzliche Methoden, zum einen ein lokales Schleifverfahren und ein Polierverfahren, das Centrifugal Barrel Polishing“, sagt Navitski. Bei letzterem werden die Cavities in bis zu vier Schritten mit verschiedenen Poliermitteln über einen Zeitraum von bis zu

40 Stunden in einer Zentrifuge poliert. „Durch die enge Verzahnung unserer Inspektions- und Bearbeitungstools erhoffen wir uns große Fortschritte beim zuverlässigen Erreichen hoher Gradienten – vor allem für eine industrielle Produktion von ILC-Cavities“, fasst Navitski zusammen. Ein Ziel ist heute schon erreicht: Die Inspektionstools leisten bereits gute Dienste beim Qualitätstest der Cavities für den European XFEL. (gh)

FORTSETZUNG VON SEITE 1

der Hallen neu aufgebaut, um ab Januar wieder in Betrieb zu gehen. „Bis Ende des Jahres wollen wir zwei der neuen Strahlführungen im Tunnel soweit fertig haben, dass wir sie bei laufendem Beschleunigerbetrieb in der Experimentierhalle im Norden zuende bauen können“, sagt Drube. Im Laufe von weiteren kleineren Betriebsunterbrechungen sollen bis Ende 2016 erst einmal insgesamt acht Beamlines aufgebaut werden, drei davon in internationaler Kooperation. (tz)



Lageplan der PETRA III-Experimentierhalle Nord neben den FLASH-Hallen. Karte: Freiraumplanung Becker-Nelson

Dezember

- 14.** Sonntagsvorlesung „Potsdamer Köpfe“
Higgs-Jagd an der Weltmaschine – Physik am Large Hadron Collider LHC
Thomas Naumann, DESY
Bildungsforum Potsdam, 11.00 Uhr
- 17.** Betriebs- und Belegschaftsversammlung
DESY, Zeuthen, SR 1-3, 14.00 Uhr
- DESY-Weihnachtsveranstaltung
- 17.+18.** Klingende Zahlen – Musikalisch-mathematische DESY-Weihnachtsshow
Michael Bratke
DESY, Hamburg, Hörsaal
17.12., 17.00 Uhr, öffentliche Veranstaltung
18.12., 16.00 Uhr, DESY-interne Veranstaltung
18.12., 19.00 Uhr, öffentliche Veranstaltung

Januar

- ab 7.** Betriebliches Gesundheitsmanagement
Bewegte Pause (an 2 Tagen in der Woche)
DESY, Hamburg, dienstags und mittwochs, 11.00-13.00 Uhr
- 14.-16.** Workshop (www.terascale.de/schools_and_workshops)
Fast Monte Carlo in HEP
DESY, Zeuthen
- 20.** Veranstaltung (www.eintagvorort.de)
Ein Tag vor Ort – Besichtigungsprogramm für Studenten der DPG
DESY, Zeuthen, 10.00-15.00 Uhr
- 21.** Belegschaftsversammlung
DESY, Hamburg, Hörsaal, 10.00 Uhr
Videoübertragung nach Zeuthen
- 22.** Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Das tiefste „Loch“ der Erde – Geophysik des Erdinneren
Hanns-Peter Liermann, DESY, Hamburg, DESY-Bistro, 17.00 Uhr
- 29.-31.** Meeting (<http://photon-science.desy.de/usersmeeting>)
Photon Science Users' Meeting
DESY, Hamburg

Februar

- 12.** Öffentlicher Vortrag
Futuristisch in jeder Hinsicht: Das Center for Free-Electron Laser Science und seine Forschung
Robin Santra, DESY, Hamburg, 19.00 Uhr
- 26.** Science Café DESY (<http://sciencecafe.desy.de>)
Das Fliegenhirn – Ein Parallelcomputer auf kleinstem Raum
Alexander Borst, DESY, Hamburg, DESY-Bistro, 17.00 Uhr

IceCube

Im IceCube-Labor an der Amundsen-Scott-Südpolstation in der Antarktis werden die Beobachtungsdaten des größten Teilchendetektors der Welt gesammelt und vorbearbeitet. Nur wissenschaftlich interessante Messdaten werden an die University of Wisconsin-Madison übertragen, die sie für alle IceCube-Mitglieder bereitstellt. In den Daten haben IceCube-Forscher, unter denen DESY die zweitgrößte Gruppe stellt, die ersten hochenergetischen Neutrinos aus dem Kosmos identifiziert. Foto: Sven Lidstrom, IceCube/NSF

E-Mail- und Kalender-Umstellung bei DESY

Weitreichende Änderungen stehen im E-Mail- und Kalender-Bereich bei DESY an. Im ersten Quartal 2014 werden die zentralen E-Mail-Dienste auf ein neues Produkt (Zimbra) umgestellt. Die Gründe dafür sind unterschiedlicher Art. Ein Teil der bisher im Einsatz befindlichen Software (Exchange) wird ab dem 8. April 2014 nicht mehr vom Hersteller unterstützt und muss ersetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch das zweite zentrale System (Unix-Mail) nach Zimbra überführt, so dass der zentrale E-Mail-Dienst künftig auf einer konsolidierten Basis zur Verfügung stehen wird.

Das neue Produkt Zimbra bietet vor allem aber auch verbesserte Möglichkeiten für Anwender. So gibt es neue Funktionen und Zugriffsmöglichkeiten auf allen heute gängigen (mobilen) Endgeräten. Und insbesondere wird es durch die Zusammenlegung der bisher verschiedenen Systeme in Zimbra dann möglich sein, DESY-weit gleichermaßen Kalenderfunktionalität zu nutzen.

Bevor es soweit ist, müssen die Daten aller Nutzer in das neue System übertragen werden. Dies wird automatisiert erfolgen, wobei mit manuellen Nacharbeiten durch Anwender gerechnet werden muss. Über den genauen Ablauf der Umstellung werden alle Nutzer rechtzeitig informiert. Vorhandene Programme wie Outlook, Thunderbird und Pine werden weiter genutzt werden können. Deren erforderliche Anpassungen auf die neuen zentralen Systeme wird weitgehend automatisiert erfolgen können, wenn sie mit zentralen Mechanismen wie etwa NetInstall installiert wurden. Da Zimbra gleichwohl einen vollwertigen Webzugang bietet, eröffnet sich auch die Perspektive, künftig in den meisten Fällen Webbrowser-basiert und damit unabhängig von speziellen Programmen wie etwa Outlook arbeiten zu können.

Für Anfragen im Zusammenhang mit der E-Mail-Umstellung steht das UCO (Tel. 5005, uco@desy.de) zur Verfügung.

Aus für Windows XP

Am 8. April 2014 stellt Microsoft die Unterstützung für das Betriebssystem Windows XP ein. Das bedeutet, es gibt insbesondere keine Updates mehr für bekannt werdende Sicherheitslücken. Damit endet dann nach rund einem Jahrzehnt produktiven und stabilen Einsatzes auch die Zeit von WinXP bei DESY. Ein normaler Nutzerbetrieb auf WinXP-Maschinen wird dann nicht mehr möglich sein. Lediglich in besonders abgeschotteten Bereichen des Computer-Netzwerkes wird es noch Nischen geben. Dies sind aber nur für Speziallösungen, die aus technischen oder Kostengründen nicht umstellbar sind, und ohne Internet- und E-Mail-Zugang.

Daher sollten Nutzer, die noch mit Windows XP arbeiten, jetzt dringend den Wechsel auf den DESY-Standard Windows 7 ins Auge fassen. Die jeweiligen Gruppenadministratoren oder das UCO (Tel. 5005, uco@desy.de) helfen dabei.

Martin Gloris

Berufsorientierung neu gedacht

Freiwilliges Soziales Jahr in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit

Mit dem Standort in Zeuthen ist DESY seit September 2013 Einsatzort für das Freiwillige Soziale Jahr in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit (FJN). Diese besondere Form des Freiwilligen Sozialen Jahres bietet den Jugendlichen eine völlig neue Möglichkeit der beruflichen Orientierung für die spätere Zukunft.

Das sieht auch der 18-jährige Leon Jungkurth aus einem kleinen Ort in Thüringen so. Er bewarb sich im Sommer auf die Stelle bei DESY und hat sich unter zahlreichen Bewerbern durchgesetzt. „Mein Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Themengebieten wurde bereits in der Schule geweckt. Nur in welche

ist beispielsweise ein Aufenthalt in der Mechanischen Lehrwerkstatt in Zeuthen geplant.

Am Beispiel von DESY in Zeuthen als Einsatzort wird deutlich, dass das FJN eine gute Möglichkeit bietet, frühzeitig motivierte junge Menschen mit speziellen Themen aus Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit vertraut zu machen. Für den Freiwilligen wird neben der konkreten beruflichen Orientierung während des FJN Gemeinsinn gefördert, Fach-, Personal-, Sozialkompetenz vermittelt sowie Verantwortungsübernahme und konkrete Arbeitserfahrungen geprägt. Für die



Der Zeuthener FJNler Leon Jungkurth (links) diskutiert Messergebnisse im Cosmic-Lab. Foto: Christine Iezzi/DESY

Richtung ich damit weitermachen möchte, war ich mir nach dem Abitur noch nicht so sicher.“ Vor allem die Freude daran, Recherchen und Experimente durchzuführen, um Abläufe besser verstehen zu können hat Leon motiviert, sich bei DESY zu bewerben. Sein Wirkungsfeld findet Leon nun täglich in der Gruppe Experiment Support – von Bildbearbeitung und Postergestaltung, über Experimentieren im Cosmic-Schülerlabor bis hin zum Aufbau einer Astroteilchenphysik-Ausstellung für den Tag der offenen Tür in Hamburg ist alles dabei. Und es warten noch weitere spannende Neuheiten für den jungen Abiturienten, denn für Februar

Dauer eines Jahres gehen junge Menschen im FJN einer Vollzeittätigkeit nach und sind sozialversichert. Abschließend wird ein qualifizierendes Zeugnis erstellt. Zusätzlich bietet der Träger, der Internationale Jugendgemeinschaftsdienst ijgd, pädagogische Begleitung an. In den begleitenden insgesamt 25 Seminartagen treffen sich alle Freiwilligen des FJN, um miteinander zu lernen. In Zusammenarbeit mit anerkannten Aus- und Fortbildungsträgern führen die ijgd gezielte Theorie- und Praxisangebote durch. Ein Fazit nach den ersten Erfahrungswochen bei DESY: Das Programm des FJN ist eine gute Sache für alle Beteiligten. (ub)

Pforten auf für Doktoranden

Feierliche Eröffnung und Stipendienvergabe der PIER Helmholtz Graduate School

Von **Mirko Siemssen**

Mit einem feierlichen Festakt hat die PIER Helmholtz Graduate School Ende Oktober symbolisch ihre Pforten für Doktoranden geöffnet. Das Team der Graduate School begrüßte vor rund 80 geladenen Gästen insbesondere die neuen Stipendiaten der Joachim Herz Stiftung. Die PIER Helmholtz Graduate School (PHGS) ist seit diesem Jahr das gemeinsame Dach der Doktorandenausbildung von DESY und Universität Hamburg und steht für das „E“ in PIER, der „Partnership for Innovation, Education and Research“.

wuchswissenschaftler, die nicht nur durch ihre fachliche Exzellenz überzeugen, sondern auch durch gesellschaftliches Interesse und Engagement über die Wissenschaft hinaus. In diesem Jahr haben sich fünf herausragende Nachwuchsforscher in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen 130 Bewerber aus über 30 Nationen durchgesetzt: Zhipeng Huang aus China, Rajkiran Tholapi aus Indien, Maria Kokkinidou aus Griechenland sowie Max Rose und Hendrik Schlicke aus Deutschland. „Die Stipendien ermöglichen es den talentierten Nachwuchswissenschaftlern, ihr



Die neuen Stipendiaten der Joachim Herz Stiftung: Zhipeng Huang, Max Rose, Hendrik Schlicke, Maria Kokkinidou (nicht auf dem Bild: Rajkiran Tholapi). Foto: Marta Mayer/DESY

„Die Graduate School ist ein neuer und wichtiger Baustein in der jahrzehntelangen Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen Universität Hamburg und DESY“, sagte Uni-Vizepräsidentin Claudia S. Leopold. DESY-Direktor Helmut Dosch wies darauf hin, wie begehrt Absolventen bereits jetzt bei Universitäten, Forschungszentren und Arbeitgebern in der Wirtschaft seien – dies werde durch das umfassende Qualifizierungsprogramm der PHGS noch zunehmen. „Denn unsere Mischung aus Forschungsinfrastruktur und universitärer Expertise ist einmalig und wird immer weiter ausgebaut, getreu dem alten chinesischen Sprichwort: ‚Was nicht besser wird, bleibt nicht gut‘.“

Unter dem Dach der PHGS vergibt die Joachim Herz Stiftung jährlich mehrere Vollstipendien an herausragende Nach-

Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu gestalten und dabei ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen zu stärken“, sagte die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Andrea Pauline Martin.

Die PIER Helmholtz Graduate School wird finanziert aus Mitteln der Helmholtz-Gemeinschaft, von DESY, der Universität Hamburg und der Joachim Herz Stiftung. Zu ihren ersten Aktivitäten gehören Karrieretage für Doktoranden, Deutsch- und Englischkurse, die Förderung von Exkursionen, Forschungsreisen und Freizeitaktivitäten, die auch den zwischenmenschlichen Zusammenhalt stärken sollen. „Diese Angebote werden stark nachgefragt. Das zeigt uns, wie wichtig eine zentrale Bündelung solcher Aktivitäten ist“, sagte PHGS-Sprecher Robin Santra.

Photon-Science-Nutzertreffen 2014

Das nächste DESY-Photon-Science-Nutzertreffen unter dem Titel „Research with Synchrotron Radiation and FELs“ findet am 30. und 31. Januar 2014 bei DESY in Hamburg statt, wie in den vergangenen Jahren gemeinsam mit dem European-XFEL-Nutzertreffen, das bereits am 29. Januar beginnt. Die insgesamt dreitägige Veranstaltung beschäftigt sich sowohl mit Forschung an Freie-Elektronen-Lasern (FELs), als auch an Synchrotronstrahlungsquellen. Dazu gibt es Satelliten-Workshops und eine gemeinsame Poster-Session am Freitagnachmittag sowie eine Fachmesse. Programm und Registrierung unter: <http://photon-science.desy.de/usersmeeting>

Millionen-Förderung für Molekül-Dompteur

Für seine Arbeit zur Kontrolle von Molekülen bekommt Prof. Jochen Küpper vom Center for Free-Electron Laser Science (CFEL) zwei Millionen Euro Unterstützung vom Europäischen Forschungsrat ERC. Über einen sogenannten ERC Consolidator Grant fördert der Rat Küppers Projekt mit dem Titel „Controlling the Motion of Complex Molecules and Particles“ (COMOTION) ab Anfang 2014 für fünf Jahre. Ziel ist die Entwicklung von Methoden, um komplexe Moleküle wie Peptide und Proteine, aber auch größere Objekte wie beispielsweise Viruspartikel oder Pikoplankton gezielt transportieren, sortieren und ausrichten zu können.

Herzlichen Glückwunsch zum 45. Dienstjubiläum

Christian Stegmann gratulierte Ende Oktober in Zeuthen zwei Jubilaren, die seit nunmehr über 45 Jahren am Institut arbeiten, Olaf Gräber (Mitte) aus der Elektronik-Gruppe und Siegfried Schulze (rechts) aus der Gruppe Technische Infrastruktur. Angefangen haben die beiden seinerzeit am Institut für Hochenergiephysik IfH, welches 1992 zum zweiten Standort von DESY wurde.



Foto: Christine Iezzi/DESY



Dreharbeiten zu „No Horizon Anymore“ von Keith Reimink. Foto: Patrick Cullis

kurz & kalt

Das Beste von den Antarktis-Filmfestivals

Ein treffender Titel für die Filmveranstaltungen im November in Berlin im Kino Acud und bei DESY in Zeuthen. Filmbegeisterte DESYaner haben wirkliche Schätze der Unterhaltung und Information aus der Vielzahl der Kurzfilme des South Pole International Film Festival und des Antarctic Winter Film Festival ausgewählt. Davon haben sich zahlreiche Interessierte überzeugen können. An der Entstehung der eingereichten Filme beteiligten sich vom Tischler, Elektriker oder Koch bis zum Wissenschaftler viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stationen. Sie vermitteln einen Eindruck von der Natur des sechsten Kontinents und dem Zusammenleben der Menschen, die viele Monate isoliert und oft in monatelanger Dunkelheit in den Forschungsstationen bei Außentemperaturen von bis zu -70°C leben und arbeiten. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde die Südpol-Dokumentation „No Horizon Anymore“ von Keith Reimink gezeigt, der einen beeindruckenden Einblick in den Alltag am Südpol gibt und auch alle wissenschaftlichen Experimente am Pol vorstellt.

Was haben „Bunny Boots“ und „Camembert“ gemeinsam? Beide sind Hauptdarsteller in je einem der Kurzfilme, denn beide

bestimmen den Alltag der Menschen, die dort unter extremen Bedingungen überwintern. Die Filme bilden eine gekonnte Mischung aus skurriler, melancholischer und komödiantischer Unterhaltung. „Für die meisten Menschen ist die Antarktis so fern und wegen ihrer Kälte in der dortigen „Eiswüste“ kein erstrebenswerter Ort. Aus den ausgewählten Filmen spricht derart viel Spaß und Kreativität, wie ich es an diesem Ort nicht erwartet hätte“, fasst es eine Besucherin der Veranstaltung in Zeuthen sehr treffend zusammen.

DESY ist am internationalen Neutrinooteleskop IceCube am Südpol beteiligt. Eine Jury von Cineasten bei DESY hat Filme beider Filmfestivals gesichtet und bewertet. Emanuel Jacobi, Physiker bei DESY, führte in die Beiträge ein. Er hat 2010 am Südpol überwintert und war auch an mehreren Kurzfilmen beteiligt. Eine Auswahl der besten Kurzfilme wurde nun in diesem Rahmen vorgestellt. Termine bei DESY in Hamburg und in weiteren Städten Deutschlands sind bereits für 2014 in Planung. (ub)

INFO

www.kurzundkalt.de

Europäischer Forschungsraum

Die Europäische Kommission hat ihren diesjährigen Fortschrittsbericht zum Europäischen Forschungsraum (EFR) veröffentlicht. In detaillierten Länderanalysen fasst die Kommission darin auch den Stand der einzelnen Wissenschaftssysteme zusammen. Ziel ist es, den EFR weiterzuentwickeln, einen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt für Wissenschaftler aufzubauen und dem europaweiten Wettbewerb mehr Dynamik zu verschaffen. Außerdem soll der Zugang zu Forschungsinfrastrukturen und Daten weiter geöffnet werden.

Im aktuellen Bericht fordert die Kommission, dass die Mitgliedstaaten sich besser koordinieren, um den EFR voranzubringen – die Fortschritte seien europaweit noch zu unterschiedlich. Gleichzeitig sieht die Kommission in den Haushaltsschwierigkeiten einzelner Staaten eine Gefahr für die nationalen Wissenschaftssysteme und innovatives Wachstum. Neu ist, dass die EFR-Berichte in das sogenannte „Europäische Semester“ eingebunden sind. So können die Staaten direkt Einfluss auf die EFR-Politik nehmen – anders, als wenn ausschließlich die Kommission zuständig wäre.

Dabei geht es auch um viel Geld: Mittelfristig stellt sich etwa die Frage, wohin nationales Fördergeld fließt und ob die Staaten ihre Forschungsförderung europaweit ausschreiben müssen, um den EFR zu verwirklichen. Ursprünglich diente das Europäische Semester ausschließlich dazu, die nationalen Haushaltsentwürfe zu prüfen und das europäische Wachstum zu stabilisieren. Die Mitgliedstaaten und die Kommission hatten sich 2011 im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise auf dieses Vorgehen geeinigt.

<http://www.helmholtz.de/perspektiven>

Impressum

Herausgeber
DESY-PR
Notkestraße 85
22607 Hamburg

Kontakt
E-Mail: inform@desy.de
Telefon: 040/8998-3613
www.desy.de/inform
(Onlineversion + Newsletter-Abonnement)

Redaktion
Gerrit Hörentrup
Till Mundzeck (Chefredaktion)
Barbara Warmbein
Ute Wilhelmsen
Thomas Zoufal

Produktion
Britta Liebaug (Layout)
Veronika Werschner (Übersetzung)
Kopierzentrale DESY (Druck)

